



Beschlussvorlage

Amt: Umweltamt
Vorl.Nr.: V/2012/2836
Datum: 24.08.2012

TOP: _____
Anlage Nr.: _____

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Ausschuss für Umweltschutz, Dorfgestaltung und Denkmalschutz	18.09.2012	öffentlich

Tagesordnung

Blühstreifen
Antrag der SPD Fraktion vom 30.01.2012

Beschlussvorschlag

Ein Blühstreifenprojekt analog zum „Grünen C“ wird aufgrund der erheblichen Kosten und fehlender Förderaussichten nicht budgetiert.

Die Projektbeteiligten der Stadt Hennef werden beauftragt, sich im Rahmen des Projekts chance7 für die Verwirklichung vergleichbarer, blütenreicher linearer Biotopverbundsysteme einzusetzen.

Die Verwaltung wird beauftragt, in den Grünanlagen und Seitenstreifen des Stadtgebietes kleinräumige Blütenaspekte zu verwirklichen.

Begründung

In der Sitzung des Ausschusses für Umweltschutz, Dorfgestaltung und Denkmalschutz am 22.03.2012 wurde eine Entscheidung über die Anlage von Blühstreifen und Etatisierung entsprechender Mittel bis zur Ermittlung konkreter Mittelbedarfe zurückgestellt. Auf Anfrage hat die mit den Blühstreifen des Regionale-Projektes „Grünes C“ beauftragte Stiftung Rheinische Kulturlandschaft folgende Kosten benannt:

„Diese Kalkulation orientiert sich an den Kosten, die wir bei dem Projekt „Grünes C“ im Zuge der Regionale 2010 für die Anlage und Betreuung von Blühstreifen angesetzt haben, mit folgenden Leistungen:

- Kontakt herstellen zur Kreisbauernschaft
- Kontakt herstellen zu interessierten Landwirten (schätzungsweise 3-5 Landwirte pro ha Blühstreifen)
- Flächensuche (inkl. Alternativflächen)

- Prüfen der Flächeneignung
- Ausmessen der Flächen
- Einkauf von Regio-Saatgut (Bezug über zertifizierte Saatgutvermehrter),
Lieferung an Landwirte
- Kontrolle der Einsaat, ggf. Maßnahmen ergreifen, wenn Problemkräuter zu stark keimen
- Jährliche Kontrolle der Flächen
- Dokumentation der Maßnahmenfläche
- Erstellen eines GI-S gestützten Katasters
- Ggf. Nachsaat von Blühstreifen
- Entschädigung der Landwirte für entgangenen Ertrag und die Pflege
- Kosten für Sonderleistungen der Landwirte (Extrapflegeschnitt, Bekämpfung von Problemkräutern, etc)
- Sachkosten
- Fahrtkosten
- Öffentlichkeitsarbeit
 - Feldrand-Schilder designen, drucken , an Landwirte liefern und Aufstellung sicherstellen
 - 1 Pressetermin pro Jahr
 - weitere Pressemitteilungen
 - Roll up (Design und Herstellung)
 - Saatguttütchen (Design, Druck und Füllen) mit Regio-Saatgut für Öffentlichkeitsarbeit
 - Projekt-Flyer (Design und Druck)
- Vertragsgestaltung
- Juristische Vertragsprüfung

Für die oben beschriebene Leistung haben wir **pro ha Blühstreifen für 3 Jahre 22.000 € (netto)** abgerechnet. Gggf. kommt Umsatzsteuer hinzu, z. B. für die Dienstleistung des Landwirtes.“

Selbst wenn man einen Teil der o.g. Leistungen nicht beauftragt, sind die Kosten in Anbetracht des temporären Charakters der Maßnahme und im Vergleich zum sonstigen Aufwand im städtischen Umweltbudget erheblich.

Eine mit dem Grünen C vergleichbare **Förderung** ist nicht möglich, da die Regionale 2010 bis auf laufende Abschlussarbeiten abgeschlossen ist. Ohnehin hätte bei einer Beantragung der Nachweis für die Einbettung in ein Gesamtkonzept erbracht werden müssen, das in Hennef andere Schwerpunkte verfolgte.

Flankierende landwirtschaftliche EU-Förderangebote zur Extensivierung richten sich nur an den

einzelnen Landwirt und verfolgen i.d.R. keinen konzeptionellen Ansatz zur Landschaftsbildaufwertung.

Die Anlage von augenscheinlich ähnlichen krautreichen Feldrainen und Ackerrandstreifen ist allerdings auch als Naturschutzmaßnahme im Rahmen des Projektes chance7 oder als Ausgleichsmaßnahme denkbar. Dabei stehen aber weniger gestalterische Aspekte (Buntheit, visuelle Wirksamkeit), als vielmehr naturschutzfachliche Gesichtspunkte (Biotopverbund, gezielter Artenschutz) im Vordergrund. Mit der Projektleitung von chance7 ist diese Art der Maßnahme bereits erörtert worden. Wenn die Rahmenbedingungen (Flächenverfügbarkeit, Kooperationsbereitschaft seitens der Landwirtschaft, fachliche Plausibilität) gegeben sind, hat man dort zugesichert, auch solche Maßnahmen ins Auge zu fassen.

Die Verwirklichung von Blühaspekten im innerstädtischen, kleineren Maßstab gehört zu den Plänen des Umweltamtes für das Jahr 2013. An ausgesuchten Standorten sollen blütenreiche Mischungen in Form sog. Präriestaudenbeete angelegt werden. Der relativ neue Ansatz kann in der Sitzung vorgestellt werden.

Hennef (Sieg), den 29.08.2012

Klaus Pipke
Bürgermeister